

# MKM - immer für und mit den Menschen!

Bereits in den 1930er Jahren



Beteiligung am Wohnungsbau



Entwicklung innerhalb und außerhalb des Werkes



Betriebspoliklinik und Ambulanz



Erweiterung zur Großküche

Einrichtung einer Werksbücherei und eines Werksfunks die Werksküche nahm ihre Tätigkeit auf und vieles andere mehr



Anfänge des werkseigenen Berufsverkehrs

Mit seiner ständigen Erweiterung verloren die Fahrradparkplätze (hier Pf. III) an Bedeutung.



Und da gab es noch... einen Kleinverkauf eine Schuhmacherei eine Wäscherei usw.



Schloss Meisdorf

Immer im Mittelpunkt - die Fortführung des Wohnungsbaus

In der Gorkistraße baute die Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft mit Unterstützung des Werkes



2. Wohnkomplex (WK)



Das Wichtigste - die Kinder



Kinderheim Walzwerk-Hölzchen



Vor der Abfahrt in die Ferien

Prerow



Und auch die Kultur wurde nicht vergessen.



Seit 1951 - Klubhaus der Walzwerker - fast nur in Eigenleistung geschaffen



Kinder- und Familien-Paradies



Kultur- und Sportfest 1967 Festplatz Schillerstraße



Gesamtdeutsche Festtage der Volks- und Laienkunst im Mansfelder Land Mai 1954

100 Jahre 1909-2009





# Energieversorgung



**Elektro**

Einspeisung Umkehr 1909 und heute

Der Anschluss der großen Antriebe an das bestehende Elektro-Energie-Netz der Mansfeld war u.a. ausschlaggebend für den Standort von MKM. Man entschloss sich für die damals moderne Form der Energie (Elektroenergie) als Alternative zum Dampf. Es begann mit zwei 10kV Kabeln von der Kupferkammerhütte; später Kraftwerk III; entlang der Werksbahn/R86. Bis Mitte der 30er Jahre auf 8 Kabel erweitert. Anschlussleistung ca. 35 MW



Schaltwarte 50 KV Leichtmetall

Mit dem Bau des Aluminium-Werkes reichte die Anschlussleistung nicht aus. 1936-38 wurde die 50 KV-Station mit Einspeisung von Großkayna und Frose in Betrieb genommen. Die Anschlussleistung zu dieser Zeit betrug ca. 20 MW. 1977 nach voller Leistung der 110 KV-Station stillgelegt.



Elektroanschluß Station Umformer wie vor 100 Jahren



110 KV Station Baubeginn 1960

Um die weitere Entwicklung des Werkes zu sichern, war eine Erhöhung der Elektroenergie-Basis notwendig. Mit dem endgültigen Ausbau waren 6 Transformatoren mit je 31,5 MVA Leistung installiert. 1977 erreichte die Station ihre volle Leistung. Der Leistungsbedarf betrug ca. 45 MW.

## Gas



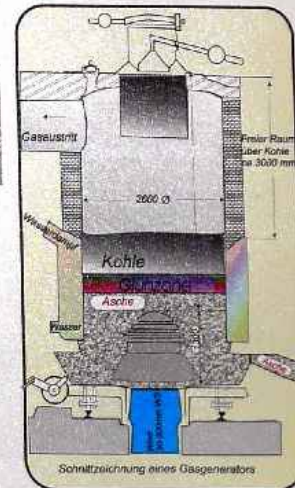
1930er Jahre in Zusammenarbeit mit AMMO Erschließung bis 1955



Reinigung der Gasleitung



Die Beheizung der ersten Öfen erfolgte mit festen Brennstoffen. Schon bald kam die erste Generatorenanlage zum Vergasen von Roh-Braunkohle (späteres Magazin) zum Einsatz. Mit dem ständig wachsenden Gas-Bedarf nahm 1922 eine neue Anlage mit 12 Drehrostgeneratoren den Betrieb auf. Die Stahlgießerei u. Erhöhung der Al. Produktion nach 1945 erforderte mehr Gas. Die Leistung wurde durch Umschaltung auf Braunkohlenbriketts erhöht. 1954 war mit 22 Generatoren die endgültige Auslegung der Generatorenanlage erreicht. Sie benötigten 330 t Brikett pro Tag, daraus entstanden 730 000 m<sup>3</sup> Gas. 100 000 t Brikett im Jahr wurden vergast. Um die notwendige Gasmenge zu sichern, reichte die Kapazität der Entschwefelung, Entstaubung und der Teerfilter nicht aus. Die einfachste Lösung war Abschalten. After 14 Tage war die Reinigung der zugesetzten Gasleitungen (körperlich schwer und ungesund) notwendig; Gas bedingte Anwärms-Prozesse waren an diesen Wochenenden nicht möglich.



Schnittzeichnung eines Gasgenerators

## Erdgas



Verlegung des ersten Rohres der Erdgasleitung Freundschaft 1972

Die Energieversorgung mit sowjetischen Erdgas für war MKM und das Mansfeld Kombinat ein gewaltiger technischer Fortschritt. 44 Industrieöfen und das Kesselhaus I wurden auf Erdgas umgerüstet, die entsprechenden Leitungen verlegt, die Brenner einschließlich der Steuerung neu gebaut, Deckenstrahlbrenner eingebaut. Die Auswirkungen auf die Umwelt und Arbeitsbedingungen waren enorm. Der gesamte Umbau erfolgte mit eigenen Kräften und Mitteln.



Wo liegt denn bei 2 der 2. Gang...?

Am 13.07.1974 war der letzte mit Generatorgas beheizte Ofen umgest. Die Halle wurde zu Lagerzwecken für Leichtmetall weitergenutzt.

100 Jahre 1909-2009



Erdgas:  
- ohne Schwefel (SO<sub>2</sub>)  
- ohne Teer (Phenole)  
- immer verfügbar  
- an jedem Wochenende



# Mansfelder Montanindustrie

Steht für eine Symbiose aus mehr als 800-jähriger Entwicklung  
des Mansfelder Bergbaus und der Hütten  
sowie 100 Jahre Metallverarbeitung zu Kupferhalbzeug in Hettstedt.

WALZWERK HETTSTEDT 



Seit 1909



800 Jahre Mansfelder Montanindustrie



Gefördert:  
ca. 110 Mio t  
Kupferschiefererz mit  
ca. 60 nachgewiesenen Elementen



Produziert:  
2,6 Mio t Kupfer  
15 000 t Silber  
sowie u.a. Nickel  
Zink  
Selen  
Germanium



## Was steht für MANSFELD ?

Territorial ist Mansfeld ein Oberbegriff für eine Region mit montanhistorischer Bedeutung seit mehr als 800 Jahren.

**MANSFELD** ist ein internationales Markenzeichen für einmalige und spezifische Technologien, sowie technische Entwicklungen in der Kupfermetallurgie.

**MANSFELD** steht für hohe fachliche Leistungen im Bergbau, insbesondere im Kupferschieferabbau, der Verhüttung und der Metallverarbeitung zu Halbzeugen höchster Qualität.

**MANSFELD** steht für Tradition und Verkörperung einer speziellen, über Jahrhunderte gereiften Identität der Menschen in dieser Region.

**Die Montanbetriebe der Region waren in diese Tradition immer eingebunden und ihr verpflichtet !**

**Im Dezember 2004 wurde  
die MKM Mansfelder Kupfer und Messing GmbH  
von der Kazakhmys Corporation übernommen.**

**100**  
Jahre  
1909-2009



**KM** Kazakhmys

# BERUFSFEUERWEHR

## Historie

# 100 62

**M KM** Kazakhmys

1947 wurde die Werksfeuerwehr des Walzwerkes Hettstedt gegründet. Man setzte die Tradition der seit 1936 bestehenden Löschgruppe fort. Begonnen wurde mit einem Mercedes Löschfahrzeug und 10 Feuerwehrleuten.

1950 waren bereits 29 Feuerwehrleute im Einsatz.

Mit der Verbindung des Walzwerkes Hettstedt mit dem Mansfeld Kombinat 1970 wurde die Einsatzstärke 1971 der gemeinsamen Feuerwehren auf 46 Feuerwehrleute erhöht. Der Verantwortungsbereich in Hettstedt erweiterte sich auf die Mansfeld-Betriebe in den Kreisen Hettstedt, Eisleben und Sangerhausen. Eine umfassende

Modernisierung der Technik erfolgte in den 80er Jahren. Sie ist durch gute Pflege zum Teil heute noch im Einsatz. Sie wurde durch spezifische Modifikation auf die neuen Bedingungen angepaßt.

Die Gesamtstärke der Berufsfeuerwehr umfaßt heute 22 Einsatzkräfte.



Neue Sicherheitsteime



Immer einsatzbereit!



Filterbrand Januar 2007



Löschanlage in Aktion



Der Anfang



Einsatzbereite Technik 1952



Eine starke Truppe



Übung



Einsatzübung im DDR Maßstab



Generatorkückstandsbrand 9.9.1949

### Leistungen der Werkfeuerwehr 2009

#### Einsätze bei

Bränden, Havarien, Störungen, Umweltereignissen, Rettungsdiensten, Strahlenschutz (Strahlenschutzbeauftragter)

#### Dispatcherdienste

Hilfeleistungszentrale rund um die Uhr  
Ansprechpartner für Zeiten ohne Führungskraft vor Ort  
Organisator aller Hilfeleistungen im Betrieb

#### Betrieblicher Brandschutz

Überprüfung, Reparatur der Kleinlöschgeräte (4500 Stück)  
Überwachung, Revision der Co<sub>2</sub> Löschanlagen  
Instandhaltung aller Atemschutzgeräte  
Überwachung der Brandmeldeanlagen und der automatischen Löschanlagen

Kontrolltätigkeit mit dem Feuerversicherer

Vorbereitung von Brandschutzinvestitionen

#### Aufgaben die nicht zum Brandschutz gehören

Überwachung automatischer Schließsysteme  
Werksicherheit durch Überwachung mit Videotechnik  
Sicherheitskontrollen in Nachtschichten; an Sonn- u. Feiertagen  
Müllabfuhr auf die betriebseigene Deponie  
Wartung und Pflege des PKW Fuhrparks  
Abrechnung und Betankung aller Transportfahrzeuge und PKW

#### Aufgaben mit besonderer Ausrüstung

Sicherheitsüberwachung bei Schweiß-Schneidanlagen

**100**  
Jahre  
1909-2009



Palettenbrand 10.10.2006 um 2.59 Uhr ausgebrochen



Palettenbrand 10.10.2006 um 6.06 Uhr gelöscht



# MKM - leben mit Kupfer und Sport

## Sportstätten



Werksfreibad



Rollschuhstadion  
Sportstätten Altdorf



Sporthalle "Drushba"



Sportpark am  
Walzwerkhölzchen



Klubhaus mit  
Hallenbad und  
Kegelbahnen

**Sie waren Spitze in der BSG Stahl Walzwerk Hettstedt - das sind sie auch heute noch, als:**



MTV 1882  
Leimbach e.V.

Das "Pochwerk", noch heute eine erstklassige Turnadresse in Sachsen-Anhalt.

Gründung: 18. Juni 1882 in der Gastwirtschaft "Böhm", Leimbach

Sieger des ersten Hettstedter Kreissportfestes Ende der 40er Jahre: Spfr. Heinz Schubert

Ständig gute Ergebnisse im Erwachsenenbereich

Großes Engagement in den Freizeitbereichen:

z.B. Mutter- und Kind-Turnen, vielfältige Nachwuchsveranstaltungen, wie Kinderpokalturnen, Schülermeisterschaften usw.

SG Blau-Weiß Hettstedt e.V.



Mit dem Hallenbad im Klubhaus war für die Abteilungen Schwimmen, Reigen-schwimmen und Wasserball eine solide Basis vorhanden.

Es gab beste Leistungen im Erwachsenenbereich und eine erfolgreiche Nachwuchsarbeit.

Die Abt. Wasserball war 1978 DDR-Meister im Männerbereich.

Die Wassersportler feierten im Jahre 2009 ihr 60-jähriges Bestehen.

FSV Hettstedt e.V.



Der größte Erfolg: 1985/86 spielte die 1. Mannschaft in der 2. DDR-Liga.

Normale sportliche Situation: zwischen Verbands- und Landesliga pendelnd

Bezirkspokalsieger: 1964/65, 1976/77 und 1988/89.

22 Übungsleiter/Betreuer trainieren jährlich mehr als 100 Kinder/Jugendliche.

Partner der DDR-Junioren-Auswahl mit Doll, Kirsten, Thom

... dazu Länderspiele DDR-Bulgarien DDR-Ostreich

Hettstedter Spielmannszug Blau-Weiß 1919 e.V.



Der Musikzug verkörpert langjährige Hettstedter Spielmannstraditionen

Frühjahr 1919: Gründung in Burgturm-Neudorf

Mehrere Meistertitel in Sachsen-Anhalt und im DDR-Maßstab in der Sonderklasse

1977 Berufung zum VL-Turn- und Sportfest

Nach der politischen Wende auch im vereinigten Deutschland erfolgreich.

Seit 1970 musiziert auch ein Nachwuchszug mit.

## Nicht unwesentliche Erinnerungen:

Es gab in den 1930er Jahren "Sportappelle" bei MKM.



Während der Arbeitszeit? Rund um den Teerfilter!

Ebenfalls zu dieser Zeit wurden unter MKM-Namen Handball und Fußball gespielt.

In der Sporthalle Drushba war immer etwas los... Seine Visitenkarte gab ab:

Manfred Wolke (als Bower)

Die Turn-Nationalmannschaft der DDR war zu Gast zu verschiedenen Länder-vergleichen u.a. gegen die Schweiz.



Die Tore der Sporthalle standen für Freizeitsportler der verschiedensten Disziplinen immer weit offen.

Sehr gern denkt man an die Fußball-Spiele um den Pokal des Bürgermeisters der Stadt Hettstedt.

Vollbesetzt war die Halle immer wenn es hieß: 5 x 7 treffen sich um 8. Dabei kämpften gemischte Mannschaften aus den Abteilungen in den verschiedensten volkssportlichen (auch „Spaß“) Disziplinen um den Sieg.



100  
Jahre  
1909-2009





# Numismatik

Forschungen in der Numismatik und den Nebengebieten zum Jubiläum „100 Jahre MKM 1909-2009“ haben ergeben, dass der Betrieb in den Anfangsjahren zur Mansfelder Kupferschieferbauenden Gewerkschaft gehörte, die dann am 01.01.1921 auf staatliche Anordnung in die Aktiengesellschaft umgewandelt wurde und fortan „Mansfelder Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb“ hieß, zu der die Abbauung Kupfer- und Messingwerke Hettstedt (Südharz) gehörte.  
 Bereits vor dem 1. Weltkrieg (1913) wurde geplant, den sogenannten Mansfelder Segenstaler, ein 3-Mark-Stück, zum 100-jährigen Jubiläum des Anschlusses der Grafschaft Mansfeld an den preussischen Staat zu prägen. Durch Ausbruch des 1. Weltkrieges wurde die Auflage stark reduziert; 30000 Stück wurden geprägt, davon erhielt die Mansfelder Gewerkschaft 25000 Stück, welche an die Beschäftigten ausgeteilt wurden. Als Gruß aus der Heimat wurden auch die im Kriege kämpfenden ehemaligen Beschäftigten mit dem „Segenstaler“ bedacht.  
 In schwerer Zeit, im Besonderen durch die Auswirkungen des 1. Weltkrieges und der Inflation wurde das Notgeld mit Geldersatzmarken und Notgeldscheinen geboren und kam in den Umlauf.  
 Scheidemünzen aus Metall wurden im 1. Weltkrieg zur Rüstung eingeschmolzen und es kam zum akuten Kleingeldmangel. So wurden in den Jahren 1917 und 1918 Kleingeldersatzmarken aus Zink von der Mansfeldischen Gewerkschaft Eisleben herausgegeben und anderen auch in den Lohnrouten der MKM Beschäftigten.



3 Reichsmark von 1915 mit St. Georg mit dem Drachen und der Umschrift: „Bei Gott ist Rat und Tat - Segen des Mansfelder Bergbaus“



Mansfelder Gewerkschaft Eisleben 1917, St. Georg zu Pferde, Kleingeldersatz 1-, 5-, 10- und 50 Pfennig Zink (auch als Silberkörnung bekannt) Entwurf: Anstalt G. Kufzke, Eisleben

1918, St. Georg zu Pferde „Democh“ 1-, 5-, 10- und 50 Pfennig Zink, 1 Pfennig auch Eisen (auch als Silberkörnung bekannt) Entwurf: Bergrat Dr. K. Vogesang, Eisleben

Die Ausgabe von Notgeldscheinen begann im Jahre 1918/1919 von der Mansfeldischen Kupferschieferbauenden Gewerkschaft in Eisleben als Ersatzgeld mit Genehmigung des Handelsministeriums. Das Erscheinungsdatum ist uns nicht bekannt. Die ersten Scheine zum Wert von 1-, 2-, 5-, 10- und 20 Mark tragen das Gültigkeitsdatum bis 31.01.1919. Weitere 6 Scheine gab es noch 1919; all diese Scheine gibt es zusätzlich noch in verschiedenen Versionen.



Avers des 20-Mark-Scheines der Mansfeldischen Kupferschieferbauenden Gewerkschaft in Eisleben bis 31.01.1919.

Die nächsten Ausgaben wurden dann 1922 von der Mansfeld Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb herausgegeben. Die ersten 3 Scheine zu 100 Mark, 500 Mark und 1000 Mark und vier bis zum Gültigkeitsdatum 15.09.1922 - 31.10.1922. Danach folgten mit dem Ausgabedatum vom 21.10.1922 20-, 50-, 100- und 500-Mark-Scheine, die auch vom Motiv her sehr unterschiedlich waren und heimatische Verbundenheit darstellten.  
 So gab es bei einem Schein beim 20-Mark-Schein Kamerad Martin, Bergmännischer Roland und bei einem Schein auf der anderen ein Kupferschieferbergmann vor Ort abgebildet.  
 Nach der Revolution kam es das Emblem, die Hausmarke der Mansfeld AG, Gewerkschaftsbergbau und Hüttenbetrieb im Jahre 1900. Beim 100-Mark-Schein sieht man Napoleon und Kaiserin. Bei den Scheinen der Mansfelder Bergbau um das Jahr 1100 und den Guss großer Rohre, Kupferhütte auf der Kupferhütte bei Hettstedt; beim 500-Mark-Schein sind es Ritter gegen König des Mansfelder Bergbaus und die Rücklaufwalze auf das Messingwerk Hettstedt.



Abbildung der Banknote von 20-, 100- und 500 Mark mit den Motiven Kupferschieferbergmann vor Ort und Zugschiff im Hüttenbetrieb sowie auf Kupferhütte bei Hettstedt und Rücklaufwalze auf Messingwerk Hettstedt.

Die Ausgabe der Banknoten änderten sich auch die Nominale rapide. So erschienen am 01.09.1923 Ausgaben von vierer genannten Serien. Scheine mit dem einseitigen Überdruck: 100000 Mark, 200000 Mark, 500000 Mark sowie 1-, 5-, 10 Millionen Mark. Die dem 5-Millionen-Schein wurde in 2 verschiedenen Farben gedruckt.  
 25 Ausgaben Bank mit dem Datum 25.08.1923 Überdruckausgaben auf den 50-Mark-Scheinen der Kupferschieferbauenden Gewerkschaft von 1919: 5 Millionen Mark und 200 Millionen Mark.  
 Weitere Ausgaben gab es von 100-, 200- und 500 Millionen Mark (vom 02.10.1923).  
 Ab dem 22.10.1923 erschienen die Ausgaben mit Aufdrucken von 5-, 10- und 20 Milliarden Mark, ehe dann am 26.10.1923 wieder kleine Scheine in dieser Form herausgegeben wurden.  
 Die Scheine der Mansfeld AG wurden Gutscheine genannt. Die Abbildungen der Notgeldscheine, Ersatzgeld sowie Gutscheine sind verkleinert abgebildet.



Abbildung des 100-Millionen-Banknotes vom 26.10.1923 (einstufig gedruckt) der Mansfeld Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, für die Nominale sind mit roten und violetten Aufdrucken bekannt.

Weitere Nominale waren 10-, 20-, 50-, 100-, 200-, 500 Milliarden Mark. Davon gibt es den 50-Milliarden-Schein auf 2 verschiedenen Papiersorten. Damit erreichte die Inflation ihren Höhepunkt. Den Abschluss dieser Inflationszeit bildet ein Schein vom 15.11.1923 im Wert von 1 Billion Mark.

Kleingeldersatzmarken sind bekannt, jedoch nicht das Ausgabehjahr. Geschätzt wurden die 20er- und 30er Jahre.  
 In der Zeit des 2. Weltkrieges gehörte zu MKM ein Fremdarbeiter-Arbeitslager im Stockbachtal, dessen Insassen ihre Arbeit bei MKM zu verrichten hatten. Es soll für gute Arbeitsleistungen Wertmarken gegeben haben, die in der Kantine eingelöst werden konnten. In welchem Umfang und in welcher Höhe konnte jedoch bisher nicht erforscht werden.



Wartmarke MKM Pflanzmarke für Umlinse (Zink) MKM Biermarke (Aluminium)

Im Jahr 1950 gab es für unsere Region und natürlich auch für die MKM Beschäftigten ein ganz besonderes Jubiläum „75 Jahre Mansfelder Kupferschieferbergbau“.  
 Die Betriebsangehörige von MKM erhielten eine Medaille in Kupfer. Außerdem gab es in der gleichen Größe eine Plakette aus Metall mit dem gleichen Motiv der Vorderseite der Medaille.



Medaille Avers

Anfang der 70 Jahre gab es im Walzwerk Hettstedt die ersten Medallien-Prägungen; zuerst für Ereignisse im Betrieb, dann für Städtejubiläen im Mansfelder Land, wie zum Beispiel 1000-Jahre im Großröhr, Freckleben, Mansfeld und weiteren Orten. Die Medallien wurden in Kupfernickel und Aluminium mit einem Durchmesser von 50 mm und 35 mm geprägt.  
 Später wurde die Medallienproduktion bedeutend erweitert und gehörte dann zur Konsumgüterproduktion. Aufträge gab es zu Jubiläen von Städten und Gemeinden, Betrieben, Sportereignissen und anlässlich Ehrungen.  
 Mitte der sechziger Jahre (ca. 1975) wurden die Medallien dann in der Nüpfchenlanze geprägt, zuerst aus Kupfernickel, später (nach 1980) aus Eisen/Kupfernickel plattiert. Es gab auch in geringen Maßen Prägungen aus Messing und Kupfer.  
 Die genaue Anzahl der verschiedenen Medallienprägungen läßt sich nicht mehr feststellen; man schätzt ca. 2500 verschiedene Medallien, das heißt, fast das Doppelte an Prägestampeln mußte hergestellt werden. Einige Stempel auf Medallien wiederholen sich einseitig.  
 Ein besonderes Ereignis war auch der Erdgasersatz 1974 im Walzwerk Hettstedt, welcher mit einer Medaille gewürdigt wurde.



Medaille Avers und Revers

Auch Ereignisse im Mansfelder Land sowie in Betrieben des Mansfeld Kombines wurden durch viele Medallienprägungen gewürdigt.



Abbildung der Medallien vom MKM 25 Jahre Betriebsjubiläum „Der Walzwerker“ und „75 Jahre 1909 - 1984 MKM Walzwerk Hettstedt“. Letztere erhalten alle Mitarbeiter des Betriebes mit einer Feilschrift.

Die Medallienprägungen wurden 1990 eingestellt. Es gab in der DDR viele Ehrungen und Auszeichnungen für Walzwerker für gute Leistungen im Betrieb, sowie Auszeichnungen des Mansfeld Kombines „Wilhelm Pieck“ mit dem Hauptsitz in Eisleben. (Eine Ehrennadel des Kombines, Abbildung rechts).  
 Mit dieser Ehrennadel, verbunden mit einer Urkunde, wurden auch Walzwerker geehrt.



Abbildungen hier vergrößert

Abbildung rechts: Erinnerungsabzeichen 50 Jahre Walzwerk Hettstedt 1909 - 1959 und Abzeichen zur Zugehörigkeit VEB Walzwerk Hettstedt „Mansfeld - MKM“ 1970 zum Mansfeld Kombinat



Medallien in Avers und Revers



In den Jahren 1999 und 2000 wurde anlässlich der Feierlichkeiten zu 800 Jahren Mansfelder Bergbautradition eine Medaille in Kupfer und Silber geprägt.

„90 Jahre Kupferverarbeitung durch MKM 1909 - 1999“ war Inhalt der Gestaltung zur Medallien-Prägung in Kupfer durch die Firma Chronica-Mint-Medallien GmbH in Laupheim.



**Ansichtskarten  
vom Messingwerk Hettstedt  
und dazugehörigen Objekten**

**100**  
Jahre  
1909-2009



Hettstedt / Hütten u. Messingwerk



Gottescheehütte u. Messingwerk



Messingwerk mit Gottescheehütte



Hettstedt / Messingwerk



Hettstedt / Messingwerk



Gottescheehütte mit Messingwerk



Burgbrunn - Altdorf



Schwimmbad des Walzwerk Hettstedt



Bessemer u. Gottescheehütte



Burgbrunn - Am Klauke



Freibad der Werkstätten



Neue Brücke am Schmalgrund



Klubhaus der Werkstätten



Klubhaus der Walzwerker



Klubhaus/Tinnenräume, eröffnet 13.10.1930



Meisdorf Erholungsheim Walzwerk Hettstedt



Meisdorf Erholungsheim Mansfeld Kombinat



Erholungsheim Meisdorf / Tinnenräume